



Trebur, 20.03.2022

An den  
Vorsitzenden der Gemeindevertretung  
Herrn Dr. Andreas Mars  
Herrngasse 3  
65468 Trebur

BGM / 1. Beig. / GVV

Fbl / Fdl / Kämmerei

### Lichtverschmutzung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

5

die Gemeindevertretung möge beschließen:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt Maßnahmen zu ergreifen, welche die Lichtverschmutzung im Gemeindegebiet verringern, die Belange des Naturschutzes und das Wohlbefinden und das Sicherheitsbedürfnis der BürgerInnen berücksichtigen. Das Ziel ist eine Reduktion der Lichtverschmutzung in Trebur.

10

Zukünftige Bebauungspläne, Bauvorhaben der Gemeinde sowie private Bauvorhaben, zu denen die Gemeinde eine Stellungnahme abgibt sowie alle weiteren relevanten Vorgänge werden nach den folgenden Kriterien entwickelt bzw. geprüft. Dies gilt insbesondere für die zeitnah anstehende LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung.

15

Bei allen Beleuchtungsangelegenheiten der Gemeinde fließen ein:

20

- Keine Lichtemission nach oben über die Horizontale hinaus, Strahlung der Hauptemission in einem Lichtkegel von max. 75° nach unten.

25

Dadurch ergeben sich eine hellere Bodenbeleuchtung, ein besserer Blendschutz, mehr Sicherheit sowie eine höhere Energieersparnis

- Ausschließliche Verwendung von warmem Licht (maximal 2.200 K) und Vermeidung von Blauanteilen.

30

Dadurch ergibt sich eine geringere Lichtstreuung nach oben und erheblich weniger verendete Insekten und ein Wohlfühleffekt für die BürgerInnen.

- Einsatz von besonders effizienten und energiesparenden Leuchtmitteln.

- Prüfung von teilweisen Abschaltungen, Reduzierungen oder stufenweisem Dimmen der Straßenbeleuchtung.

35

- Flächige Fassadenanstrahlungen, freistrahkende Röhren und rundum strahlende Leuchten (Kugelleuchten, Solarkugeln) mit



Grüne Liste Trebur

Fraktion der  
Gemeindevertretung  
Trebur

Dr. Sonja Mars  
Fraktionsvorsitzende

Feldbergstraße 19  
65468 Trebur

[sonja.mars@glt-trebur.de](mailto:sonja.mars@glt-trebur.de)



40 einem Lichtstrom höher 50 Lumen werden zukünftig nicht mehr installiert, bestehende werden bei der nächstmöglichen und wirtschaftlich sinnvollen Gelegenheit ersetzt. Durch Schalter, Zeitschaltuhren, Bewegungsmelder oder „smarte“ Technologien soll die Beleuchtung auf die Nutzungszeit begrenzt werden.

45 Der Gemeindevorstand wird beauftragt zu prüfen, ob die Dauer der Beleuchtung an öffentlichen Gebäuden im Gemeindegebiet nachts auf ein vertretbares Minimum reduziert werden kann. Darüber hinaus werden Gespräche mit Firmen, Institutionen und Eigentümern von nachts beleuchteten Gebäuden und Flächen geführt, ob sie sich dieser Reduktion anschließen können.

**Begründung:**

50 Die geplante Veränderung unserer Straßenbeleuchtung wird die Gemeinde über Jahre hinaus prägen. Daher ist unbedingt notwendig die Aspekte Biodiversität, also Tier- und Pflanzenschutz, persönliches Sicherheitsempfinden und das Wohlfühlbefinden der BürgerInnen zu berücksichtigen und abzuwägen.

55 Der Begriff der Lichtverschmutzung bezeichnet die Aufhellung des Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen. Weltweit nimmt diese jedes Jahr um 6% zu. Die Wirkung auf das ökologische System ist fatal. Die Lichtverschmutzung hat negative Auswirkungen auf die Flora, die Fauna und die menschliche Gesundheit. Lichtverschmutzung ist eine Form der Umweltverschmutzung. Pflanzen werden durch künstliche Beleuchtung in ihrem Wachstumszyklus verändert. Laubbäume in der Umgebung starker Beleuchtung verlieren ihre Blätter später, was zu Frostschäden führen kann.

60 Nachtaktive Tierarten wie die meisten Insekten werden durch zu helle und unsachgemäße Beleuchtung angelockt und verenden dort an Ermüdung und Kollisionen, der Biorhythmus, die Nahrungsaufnahme, die Fortpflanzung und die Orientierungsfähigkeit werden gestört, was gerade bei Insekten zu erheblichen Populationsverlusten führt (ca. 80 Milliarden Insekten alleine an öffentlichen Beleuchtungen pro Jahr in Deutschland). Tagaktive Tiere wie Vögel verlieren in zu hellen Umgebungen ihre Ruhephasen. Die menschliche Gesundheit wird durch die Lichtverschmutzung ebenfalls beeinträchtigt.

65 Der Stromverbrauch macht in Deutschland etwa 38 Prozent der gesamten Kohlendioxidemissionen aus. Der auf die künstliche Beleuchtung entfallende Anteil des Stromverbrauchs beträgt 16 Prozent und verursacht pro Jahr rund 42 Millionen Tonnen Kohlendioxid. Trotz gefasster Klimaschutzziele nimmt der Stromverbrauch weiterhin zu. In den Kommunen entfallen auf die Außenbeleuchtung rund 70 40 Prozent des Stromverbrauchs. Entsprechend hoch sind auch die Kosten.

Mit freundlichen Grüßen

75  
Sonja Mars  
Fraktionsvorsitzende